

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kurierblatt

Merseburger Kurier

Einzelpreis 10 Pfg. Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg

Nummer 153 173. Jahrgang

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg
Einzelpreis 10 Pfg. Merseburg, Dienstag, den 4. Juli 1933 Nummer 153 173. Jahrgang

Stahlhelm erhält Patentreuzbinde.

Adolf Hitler beschließt die Reichshaller Tagung mit einem wichtigen Befehl

Ueber das Ergebnis der Besprechungen zwischen Adolf Hitler, der Obersten SA-Führerschaft und der Reichshaller Tagung veröffentlicht der „Stahlhelm-Abwehr“ folgende Verurteilung des Führers:

Unter Leitung des Chefs des Stabes der SA, Land vom 1. bis 3. Juli in Bad Reichshallen eine Tagung der höheren SA- und SA-Führerschaft, an der Bundesführer Selde mit zahlreichen höheren Stahlhelmlisten teilgenommen war. Die Tagung, die auch besonders dem gegenseitigen Kennenlernen der in einer Front kämpfenden Führer diente, war von herzlichem Kameradschaftlichem Geiste getragen. Das gemeinsame Ziel und die persönliche Verbundenheit der nunmehr geschlossenen Soldatischen Front verbrügeln eine dauernde Kampfgemeinschaft. Im Einklang mit Bundesführer Selde ordnet sich daher an:

ten Empfangs. Namens der bairischen Staatsregierung begrüßte Staatsminister Gier den Führer und seinen Stabschef Mohr, sowie alle Führer der Braunen, Schwarzen und Feldgrauen SA-Silberbattalione. Der Minister teilte mit, daß die bairische Staatsregierung der SA 1000 Freiplätze für die vierjährige Erlangung als Zeichen ihres Dankes zur Verfügung der Obersten SA-Führerschaft stelle. Die Güter unternehmen sodann eine Rundfahrt. Auf der Rundfahrt wurde die Fahrt unterbrochen. Hier wurde der Führer von der Schenkung des Frauenkreuzes mit hitlerischen Zeichen beehrt. Eine kurze Besichtigung des Schlosses Herren-Grünitz folgte

an. In Friesen fand die große SA-Führertagung ihren Abschluß. Der Reichshaller Beobachter bemerkt zu der Führertagung u. a.: Die große SA-Führertagung bot die Möglichkeit, die nunmehr neu in die Front der Träger des neuen Staates getretenen Kameraden des Stahlhelms in mehrfacher Hinsicht persönlich kennen zu lernen. Die SA-Führertagung war ein Märchen auf dem Wege der Vollendung der deutschen Revolution. Von hier aus gibt es nur noch einen Willen, der die Waffentragenden der deutschen Revolution in einheitliche Richtung lenkt: Der Wille des obersten Führers, der nationalsozialistischen Kampffront, Adolf Hitler.

Kohlenstauberplosion über Tage

10 deutsche Bergleute auf dem Felde der Arbeit gefallen.

Auf der zur Bergwerksgesellschaft Sphynx gehörenden Grube „General Winzenberg“ 1 bis 2 in Bernau, ereignete sich gegen 13.15 Uhr über Tage im Verladebetrieb eine Kohlenstauberplosion, durch die sechs Bergarbeiter sofort getötet und zehn Bergarbeiter zum Teil schwer verletzt wurden. Von diesen sind bereits vier Bergleute ihren Verletzungen erlegen, so daß sich die Zahl der Toten auf zehn erhöht. Es handelt sich bei den Opfern um zwei in jüngere Arbeiter im Alter von etwa 15 bis 17 Jahren und um zwei Junghilfen. Die Verletzungen sind größtenteils durch die Kohlenstauberplosion entstanden und betreffen das Gesicht, die Brust und den Rücken. Unter den Verletzten befindet sich ein einzelner Junghilfe.

Die Explosion nicht angerichtet. Die Explosion entzündete an der sogenannten „Leibwand“, wo die zutage abgetriebe Kohle am laufenden Band sortiert und vor allem von Steinen gereinigt wird. An der Leibwand hatte sich Kohlenstaub angesammelt, der wahrscheinlich unter der Einwirkung der sommerlichen Hitze zur Selbstentzündung gelangte. Auf der Verladung brach plötzlich eine gewaltige Staubwolke aus, die sich einen Ausweg suchte und eine riesige Rauchwolke verbreitete. Von den bei der Verladung tätigen sechzehn Arbeitern und Jungknappen vermissten sich nur wenige durch schnelle Flucht vor dem sofortigen Tode zu retten, die übrigen blieben tot oder schwer verletzt auf dem Boden liegen. Die Nachricht von dem Unfall verbreitete sich mit größter Schnelligkeit. Während die Flange der Schachtanlage auf halbem Saft, spielten sich am Eingang erschütternde Szenen ab. Vertreter der amtlichen Werkbehörde sowie der RSD, waren bald zur Stelle und leiteten die Hilfsarbeiten.

Der gefasste Stahlhelm tritt unter dem Befehl der Obersten SA-Führerschaft und wird nach ihren Richtlinien neu geordnet. Der neue Stahlhelm und die Sportbekleidung werden durch die Stahlhelm-Dienststellen auf Befehl der Obersten SA-Führerschaft entsprechend den Bestimmungen der SA neu zusammengefaßt. Diese Umstellung muß bis zu einem Zeitpunkt beendet sein, den die Oberste SA-Führerschaft noch bestimmt. Für die braunen Teile des Stahlhelms wird der Bundesführer die erforderlichen Befehle. Als Zeichen der Verbundenheit des Stahlhelms mit der nationalsozialistischen Bewegung tragen diese Teile des Stahlhelms die Feldgrüne Armbinde mit schwarzem Patentreuz auf weißem Grund. Dem neuen Stahlhelm und den Sportbekleidungen verleihe ich als einem Teile meiner SA, deren Armbinde und das an der Waffe anzuhängen. Ausführendes Bestimmungserläßt der Chef des Stabes, Adolf Hitler.

Oberbayrische Huldigungsfahrt.

Der Ablauf der großen SA-Führertagung. Zum Ablauf der großen SA-Führertagung in Bad Reichshallen hatte die Oberste SA-Führerschaft sämtliche SA-, SA- und Stahlhelmlisten und Gäste zu einem Besuche des Chiem-Seees geladen. In allen Dörfern des Chiem-Seees werden die Kunde der Durchfahrt des Führers. An der Demonstration in Stod herrschten im Chiem-See SA- und Hiltlerjugend und die Bevölkerung der Seedorfer beachtet.

Gebrüder Lahusen in Schutzhaft.

Verdächtige Beeinflussung des Strafverfahrens. Auf Grund der Verurteilung zum Tode von Volk und Staat ist über die Brüder G. Carl und Heinz Lahusen die Schutzhaft verhängt worden. Als Begründung gibt die Polizei an, daß die Brüder Lahusen seit längerer Zeit verächtlich durch falsche Sachdarstellung eine Durchführung des schwebenden Strafverfahrens zu verhindern. Sie hätten sogar verstanden, den Eindruck zu erwecken, als habe auch der Bremer Senat gegen die Durchführung des Verfahrens Stellung genommen.

Zu dem Schöffenrat in den Büroräumen des Konfessionsrats des Nordmoll wird von der Kriminalpolizei mitgeteilt, daß das Feuer von einer Angehörigen der Konfessionsrat angelegt ist, um ihr vorgegangene Unterhaltungen zu verhindern.

Die Justizprokuratorie Bremen teilt mit: In der Strafsache gegen den früheren Generaldirektor Hans Wriedt hat der Untersuchungsrichter die Voruntersuchung nach auf den Bankier J. G. Schröder, Bremen, ausgedehnt.

Nur noch arische Beamtenneben

Bedenkliche Änderungen des allgemeinen Beamtenrechts.

Die Reichsregierung hat das Gesetz zur Änderung von Vorschriften auf dem Gebiete des Allgemeinen Beamtenrechts veröffentlicht, das am 30. Juni unterzeichnet worden ist. Nach diesem Gesetz dürfen Reichsbeamte nur eingestellt werden, wenn denselben erforderliche Amtsstellen zu besetzen sind.

Öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften können gleiche Vorschriften erlassen. Die gleiche Beamte können einstellen werden, wenn die wirtschaftliche Verhältnisse der weiblichen Beamten nach der Höhe des Familieneinkommens darnach geändert ist, vor allem wenn der Ehemann nicht mehr als angestellter Beamter ist.

Dabei sind Einschränkungen in der Nichtanwendung, das eine Beamtenstellung nicht vorliegt, wenn es sich um Aufgaben handelt, die sich von solchen des allgemeinen Wirtschaftslebens nicht unterscheiden. Das Beamtenverhältnis wird durch eine Einkunde begründet, in der die Worte „unter Verweisung in das Beamtenverhältnis“ enthalten sind. Voraussetzungen sind die übliche Vorbildung oder besondere Eignung. Weibliche Personen dürfen als planmäßige Reichsbeamte auf Lebenszeit erst nach Vollendung des 18. Lebensjahres berufen werden.

Besonders scharfe Bestimmungen sind gegen Nebenbeschäftigung erlassen. Beamte

Der nichtärztliche Abkannung oder mit einer Person nichtärztlicher Abkannung verheiratet ist, darf nicht als Reichsbeamter berufen werden. Reichsbeamte arischer Abstammung, die mit einer Person nichtärztlicher Abstammung die Ehe eingehen, sind zu entlassen. Wer als Person nichtärztlicher Abstammung in einen Fall, wird nach besonderen Richtlinien bestimmt.

Im Reichsgesetzblatt werden nunmehr die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit veröffentlicht. Träger der Arbeit, für die öffentliche Darlehen oder Zuschüsse gegeben werden, können nur Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und gemeinnützige Unternehmungen sein, soweit nicht im Gesetz oder in den Durchführungsbestimmungen ausdrücklich etwas anderes gesagt ist.

Die Kirchenfrage vor Frid

Entspinnung im Kirchenkonflikt unverkennbar.

Entsprechend dem Antrag des Reichsstaatsministers hat Reichsinnenminister Dr. Frid für Freitag eine Besprechung mit den Vertretern der protestantischen Regierung und der Kirchen über die schwebenden Kirchenfragen einberufen.

Inzwischen schreitet das Werk der Neuordnung in allen Teilen Deutschlands fort, und zwar, wie gemeldet wird, auch in Oeffen, Lippe-Deimold und Eutin. In der bairischen evangelischen Kirche bestehen keine Gegenstände zur bayerischen Staatsregierung, so daß hier keine Maßnahmen ergriffen wurden. Der Vorstand des Zentralausschusses für die Innere Mission hat beschloffen, die zur Zusammenarbeit mit den staatsamtlichen Bevollmächtigten um der Arbeit willen bereit zu erklären. Nach Berichten des Evangelisch-Sozialen Arbeitsverbandes für die Provinz Sachsen macht die Entspannung in der kirchlichen Lage Fortschritte. Wie weiter mitgeteilt wird, ist Reichsamtminister Dr. Boad, Halle, der Kirchenkommission für die Provinz Sachsen, auf dem Wege über das Evangelische Konfessionsrat, Magdeburg, im Dem 2, zu erreichen, wohin alle Anfragen und Eingaben zu richten sind.

branne Massentrauung.

Dr. Goebels auf einer letzten Kirchzeit. In der Berliner Lazarus-Kirche fand eine Massentrauung von Mitteldienstleuten statt, die zur Ortsgruppe Webersiepe der NSDAP gehören. Von den 47 Paaren, die vor dem Traualtar traten, waren nur zwei neu vermählt. Die übrigen 45 waren längst standesamtlich getraut und ließen sich jetzt nachträglich den kirchlichen Segen geben. Es waren Paare darunter, die bereits im Jahr 20 Jahre verheiratet sind. Warrer Gungultra trauete zuerst die neuvermählten Paare, dann empfingen die 45 Ehepaare zu je fünf gemeinsam den kirchlichen Segen. Die Männer waren fast alle in braunem Hemd oder in der SA-Uniform erschienen. Das Gottesdienst war bis auf den letzten Platz gefüllt; draußen standen Tausende, um Zeuge des ungewöhnlichen Ereignisses zu sein.

Am Nachmittag wurde eine gemeinsame Feier veranstaltet, an der auch Reichsminister Dr. Goebels mit seiner Gattin teilnahm. Der Minister richtete an die Paare herzliche Wünsche und betonte, diese Feier überlege die Behauptung, daß der Nationalsozialismus kirchenfeindlich sei. Die Kirche habe heute durch die nationalsozialistische Bewegung neue Impulse empfangen.

und Aufgehaltsempfänger, die zu einer längeren als einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt sind oder unter Polizeiaufsicht gestellt werden, verließen Amt und Angeheiß. Das Gesetz enthält weiter wichtige Bestimmungen, und verurteilungsfähige Bestimmungen. Abgeändert sind das Reichsministergesetz, das Hinterbliebenengesetz, das Pensionsgesetz und eine Reihe anderer Gesetze.

Arbeitsbeschaffung marschiert

Durchführungsbestimmungen. / Bedarfsbedingtschein: 25.- RM.

Im Reichsgesetzblatt werden nunmehr die Durchführungsbestimmungen zum Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit veröffentlicht. Träger der Arbeit, für die öffentliche Darlehen oder Zuschüsse gegeben werden, können nur Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände, sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts und gemeinnützige Unternehmungen sein, soweit nicht im Gesetz oder in den Durchführungsbestimmungen ausdrücklich etwas anderes gesagt ist.

schaffen muß sie unverzüglich begounen und möglichst bis am 1. Juli 1934 beendet werden.

Jede Arbeit muß grundsätzlich vergeben werden, und zwar möglichst nicht freihändig, sondern auf Grund einer Ausschreibung. Dabei sollen mittlere und kleinere Betriebe mitgehoben berücksichtigt werden. Der Gewinn des Unternehmens, an den die Arbeit vergeben wird, muß sich in möglichen Grenzen halten.

Die Arbeit muß durch menschliche Arbeitskraft ausgeführt werden, soweit nicht mechanische Hilfsmittel unerlässlich sind oder ein Verzicht darauf eine unverhältniß-

unabhängige Zertenerung bedungen würde. Unberücksichtigt derartiger Fälle dürfen nicht verwendet werden, wenn geeignete inländische Stoffe vorhanden sind und deren Verwendung nicht zu einer unzulässigen Inflation der Zertenerung führen würde. Unternehmern, an die diese Arbeiten vergeben werden, müssen sich verpflichten, daß die Arbeitszeit in ihrem Unternehmen bis zum 30. Juni 1934 höchstens 40 Stunden wöchentlich ausfallen wird. Wie schon mitgeteilt, dürfen bei den Neueinstellungen auf Grund dieser Aufträge nur bisher Erwerbstätige berücksichtigt werden, und zwar in erster Linie Hinterbliebene, Familienangehörige und landwirtschaftliche Erwerbstätige, insbesondere solche, die der Z. S. M. O. M. oder dem Stahlhelm und ihrer beruflichen Herkunft nach dem in Betracht kommenden Berufszweig angehören.

Die Aufstellung der Darlehen soll im allgemeinen 20 Jahre in 10 Jabschritten. Der Zinsfuß darf 5 Prozent nicht übersteigen. Die Verordnungen gibt im einzelnen an, welche Stellen bei den verschiedenen Arten von Arbeit als Darlehensvermittler in Frage kommen, daß Gesetz nicht befristet, in besonderem Umfang die Arbeit zu betreiben, während deren die Arbeitslosen ihre bisherige öffentliche Unterbringung weiter erhalten und außerdem noch einer gewissen Verpflegung einen Zuschuß in Form von 20 bis 40 Pfennig Zuschüssen erhalten. Solange Arbeitslose bei Arbeiten dieser Art beschäftigt werden, brauchen sie sich nicht beim Arbeitsamt zu melden. Die Unterbringung wird ihnen durch Vermittlung des Trainers der Arbeit angeschlossen.

Die Bedarfsdeckungs-Scheine, die auch zur Auszahlung der Gehaltsdarlehen benutzt werden, laufen auf den Namen von und sind nicht übertragbar.

Bedarfsdeckungs-Scheine sind unpfändbar. Die Lanten über je 25 Reichsmark. Die Gemeindebehörden bestimmen, welche Geschäfte zur Entgegennahme von Bedarfsdeckungs-Scheinen berechtigt sind. In erster Linie sind die Geschäfte des mittelständlichen Einzelhandels und des Handwerks anzuschließen werden.

Die Verkaufsstelle hat von den Bedarfsdeckungs-Scheinen in viele Marktabschnitte abzutrennen, als dem Verkaufspreis der Waren entspricht. Die abgetrennten Abschnitte werden in ein besonderes Sammelbuch gefügt und von Finanzamt eingekauft. Verwendung von Bedarfsdeckungs-Scheinen, Marktabschnitten und Sammelkarten als Erlös für Geld im Umlauf ist verboten.

Die Vorarbeiten abgeschlossen.

Demnach entscheidende Kabinettsrat. Der „Milliardenausgleich“, das ist der zukünftige Anschlag der Reichsregierung, der die Aufstellung der Milliarde für die Arbeitsbeschaffung vornimmt, hat, wie die „N. N.“ hören, seine wichtigsten Vorarbeiten abgeschlossen. Dem Reichskabinett ist das Ergebnis, an dem Vertreter des Reichsfinanz- und Reichsarbeitsministeriums, sowie der Reichsbank beteiligt sind, angeleitet. Das Kabinett wird sich daher schon in den nächsten Tagen mit konkreten Einzelheiten beschäftigen, in dem Meliorationsarbeiten größeren Stils, Infrastrukturarbeiten, Anstandsleistungen und Erziehungsbereitungen an Gebäuden der öffentlichen Hand, Seilbahnarbeiten und die Finanzierung von Sachleistungen für Hilfsbedürftige im Vordergrund stehen. Die Finanzierung des Erziehungsprogramms erfolgt ausschließlich des „Milliardenausgleichs“, aber auch hier wird der erste Spatenstich in kurzer Zeit getan werden.

Eise von Reggow.

Von Dr. Walter Lamm. Wenigen Deutschen, selbst Rechtsabstimmern nicht, mag zum Bewusstsein gekommen sein, welche auch rechtlich umfassende Aufgabe die Errichtung der Nationalen des Reichs an das Volksempfinden in Angriff genommen hat. Seit dem Eindringen des rein formalen, dem deutschen Empfinden weitestgehend unfeindlichen Reichs und seit dessen unzulässigen Einbruch auf germanische Rechtsauffassung ist ein hoffnungslos zerfallenes, inoffizielles, unheilvolles und unheilvolles Zustand geblieben. Bezeichnend sind hierfür die harten Worte in Grotius' „De iure iurisdictionis“, die die Juristen „Reverendissimi et Sanctissimi“ genannt werden.

In unseren Tagen hat die deutsche Regierung einen bedeutsamen Schritt mit der Verfindung des Gesetzes von 1930 begonnen. Was bedeutet dieser Schritt anders als eine Rückkehr zur germanischen Rechtsauffassung, einer Rechtsauffassung, wie sie vor 700 Jahren in „Sachsenspiegel“ erstmals schwarz auf weiß gesammelt worden ist?

Die Deutschen wissen als klassisch Gebildete von der ippantischen und aristokratischen Gesetzgebung, von Drafo und Untera. Sie kennen die durch den Kampf um „Babel und Bibel“ vollständig gewordene Gesetzgebung des „Sachsenspiegel“ des 12. Jahrhunderts. Sie kennen die jüdische Gesetzgebung Moses aus fränkischen Religionsunterricht deutscher Schulen. Wer aber ihnen ihr eigenes, ferndeutsches Recht, wie ihnen den „Sachsenspiegel“ kennt, das wissen sie nicht.

Verfaßt ein Eise von Reggow, der ritterliche Mann, der vor ca. 700 Jahren, 1283, zum letzten Male in einer deutschen Reichsurkunde als löblicherer Ritter erscheint. Das Gewohnheitsrecht der Deut-

Unser Luftraum weiter schutzlos

Frankreichs Antwort: keine Polizeiflugzeuge für Deutschland.

Der „Petit Parisien“ befaßt sich mit der Absicht der Reichsregierung, einige Polizeiflugzeuge in Auftrag zu geben, um der Verletzung der deutschen Souveränität durch ausländische Flugzeuge wirksam entgegenzutreten zu können.

In einer ausführlichen Stellungnahme, die aller Wahrscheinlichkeit nach von oben her eingeleitet worden ist, spricht das Blatt der Reichsregierung das Recht ab, die Luftpolizei mit Maschinen zu versehen. Deutschland würde damit nicht nur den Verfall der Vertrag, sondern auch das deutsch-alliierte Abkommen von Mai 1926 verletzen, in dem die Bedingungen der deutschen Luftfahrt noch einmal genau aufgeführt worden seien. Dieses Abkommen stelle fest, daß die militärische Ausbildung in der deutschen Luftfahrt verboten ist. Im zweiten Absatz sei dann noch einmal ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dieses Verbot nicht auf die Polizeiflugzeuge anzuwenden ist. Wenn man 50 Polizeiflugzeuge bestellt hätte, das Flugzeugfabrikanten abzugeben, so habe man in dem Abkommen von 1926 darauf hingewiesen, daß diese Maschinen nicht dazu bestimmt sind, den Piloten eine praktische Ausbildung zu ermöglichen. Das Abkommen von 1926 habe immer noch Gültigkeit und wenn man dies in Berlin zu verfehlen möchte, so sei es gut, wenn man es der Reichsregierung noch einmal in das Gedächtnis zurückbringe (1).

Balbos Flugboot beschädigt.

Startet erst am heutigen Dienstag.

General Balbo hat am Montag vormittag beschlossen, den Start des Aufschwebers auf

den Dienstag zu verschieben. Die von eigenen Wetterverhältnissen geleiteten Wetterberichte werden von ihm als unbefriedigend betrachtet. General Balbos Flugboot wurde am Montag früh leicht beschädigt, da der Bug eines mit einem Motor betriebenen Motorbootes, das durch demselben neben die Schwimmer des Flugzeuges getrieben wurde, ein Loch hineinstieß.

Zeppelin auf großer Fahrt.

Drahtlose Verbindung mit der „Welt“. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Sonntag in Friedrichshafen zu seiner 3. Südamerikareise gestartet war, hat am Sonntag die Meerenge von Gibraltar überflogen. An der Westküste von Nordafrika traf es günstige Rückenwinde an, so daß es mit der bis jetzt besten Reisegeschwindigkeit von 170 km in der Stunde bereits am Sonntag morgen 5 Uhr MEZ die Höhe von Cap Blanca an der Südküste des Staates Rio Toro erreichte. Das Luftschiff hat drahtlose Verbindung mit den „Welt“-Stationen der schiffsmannschaft. Der deutsche Luftmann.

Neuer Rekord der „Europa“.

Nachdem erst dieser Tage der Schnell-Dampfer „Bremen“ den von ihm gehaltenen Rekord überbrückte, hat jetzt auch die „Europa“ ihren früheren Rekord für die Überquerung des Atlantik in der Ost-Richtung um 40 Minuten gebrochen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit betrug auf 27,92 Seemeilen je Stunde.

Reichstonsfordat nahe in Sicht.

Vor dem Abschluß der Papen-Verhandlungen in Rom.

Die Verhandlungen, die Bisanzianer von Papen mit der Kurie in Rom geführt hat, sind zu einem gewissen Abschluß gekommen. Nachrichten, das unüberbrückbare Gegensätze zwischen dem deutschen Delegierten und dem Vatikan behändigen, sind fallig. Der Entwurf des Reichstonsfordats wird unverzüglich dem Reichstonskanzler zugeht. Es bleibt abzuwarten, ob er die Zustimmung des Reichstons findet und ob die vereinbarten Bestimmungen über das politische Vertretungsrecht für katholische Pfarrer erfüllt genug sind und genügen. Sollte der Entwurf die Zustimmung des Reichstons finden, so wäre bereits in den nächsten Tagen mit der Unterzeichnung zu rechnen. Bisanzianer von Papen wird voraussichtlich Ende der Woche nach Berlin zurückkehren.

Bei den Verhandlungen ging es in erster Linie um die Stellung der katholischen Kirche in Deutschland, die durch die Vertretung des Reichstons auf das höchste exponiert war. Das Arbeitsgebiet der katholischen Kirche soll wieder ausschließlich auf das religiöse Gebiet zurückgeführt werden, was durch die Aufhebung des Reichstonsfraktionsrechts erreicht werden würde. Nach einer Meldung des

„Matin“ aus Rom hat sich der Heilige Stuhl mit der Auflösung des Reichstons abgefunden und bereitwillig, den Geistlichen jede Art politischer Tätigkeit zu verbieten.

Zentrumsauflösung bevorstehend.

Inzwischen sind die Beratungen des Reichstonsfraktionsrates des Reichstons abgeschlossen und mit allen Vollmachten versehen. Reichstonsrat des Reichstons, der am 1. März, wird wahrscheinlich am Dienstag oder Mittwoch dieser Woche beauftragt. Wie wir von unterrichteter Seite hören, ist eine enbliche Aufnahme der Reichstonsabgeordneten als Kandidaten der Reichstonsfraktion erfolgt, die sich in den nächsten Tagen mit der Unterzeichnung der betreffenden Abgeordneten werden eingehend geprüft werden.

Kette der Auslanddeutschen!

Totalisierungsnot in der Sowjetunion.

Der Volksbund für das Deutsche Ausland in Berlin unterrichtet am Montag die Presse über die Lage der

den eine 700 Jahre alte Glocke, die Eises Namen trägt und heute wie ebendam im Museum ihres Stützlers mit ehernem Munde klingt.

Der Grafen von Bura Falkenstein in der Provinz Pommern ein unverfälschtes Kulturdenkmal ritterlicher Zeiten. Die sie durch Natur, oder Menschenhand zerstört worden. Sie bildet für den Darwunder ein dankbares Ziel im feldlich romantischen Landschaftsbild von Barchen. Seit 1897 ist sie im Besitz der Grafen von der Hübner, zu deren Jagdschlössern auch der erste Kaiser des Deutschen Reiches, Wilhelm I., gehörte. Die Eise tatsächlich auf der Bura gemeint und, wie die Sage meldet, dort auch am Schindenspiegel gearbeitet hat, bleibe dahingestellt. Bekannt ist es unklar nicht, aber sehr wohl bekannt, so daß Julius Wolf mit einer dichterischen Freiheit den Schwanen seines Schindenspiegels auf die Bura verlegen mag.

Mit Weisheit findet Eise, daß er selber diese Recht nicht erachtet, sondern von den guten Vorfahren übernommen habe. Gerade darin aber liegt der Wert seines Lebenswerkes besteht, daß es gute alte deutsche Rechtsanschauung ist, die hier niedergelassen und unabhängig vom kirchlichen und römischen Recht in natürlichem Wachstum fortgebildet wurde. Erst das Eindringen des römischen Rechtes, der in der Weltgeschichte unerbittliche Vorwand, daß ein freies Volk sich ein ihm völlig weisendes Recht durch gelehrte Juristen aufgedrängt lieh, hat das Schindenspiegelrecht abgemagt verdrängt.

Wacht nur noch die Frage: Wie kommt dieses erste und zugleich beste Rechtsbuch der Deutschen zu dem poetischen Namen? — In seiner Heimrode nimmt Eise selbst den Laufort vor und spricht zu seinen Deutschen: „Spiegel der Ehren“ hat bis heute in genannt, wende Sagen recht ist für ein bekannt.

Rußlanddeutschen und die für diese angebotenen Hilfsaktionen. Man erzählt, daß die Deutschen durch den Bolschewismus am schwersten getroffen wurden, daß ihre Lage sich als die schlimmste in der ganzen Welt über die Menschenerziehung durch den Bolschewismus helfen kann. In diesem Jahre ließ Rußland vor einer totalen Hungernot, hervorgerufen durch 15 Jahre Rußland in der Welt. Die Zahl der in den letzten Jahren etwa 10 Millionen in Rußland verhungert sind, darunter in den letzten Monaten rund 100 000 deutsche Kolonisten. Pest und Cholera wütheten in hartem Maße. Gerade wegen der Grenzpropaganda über die Vorgänge im Reich geht es, an die Welt die Frage zu richten: Warum die Verhinderung des Schweißens auf dieser entscheidenden Fronte, die sich nun schon seit Jahren in Rußland vollzieht?

Unternehmung Berlins.

Verbindung zwischen wichtigen Bahnhöfen. Der Berliner Magistrat beschloß, dem Vertrag über den Erwerb der Reichsbahn anzustimmen. Dieses Ereignis ist erfolgt worden unter tauffälliger Vorführung der Reichsbahn. Als Gegenwert räumt die Stadt der Reichsbahn unter anderem das Eigentum an einigen für die Reichsbahn wertvollen Grundstücken ein. Die Reichsbahn verpflichtet sich, für die Durchfuhrung der geplanten Verbindungen vom Ostbahnhof nach dem Steintor Bahnhof Unterfrankfurt an zu ermöglichen. Damit ist die Durchführung eines Planes, an dem schon seit Jahren gearbeitet wird, in Wirklichkeit nahe gerückt. Die Arbeiten sollen im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsbahn und in diesem Jahre begonnen werden. Das Manöver wird vielen Tausenden Arbeit geben.

Der Brand bei A. G. Höckel.

Zwei Stadtwerte vollständig zerstört. Zu dem bereits in einem Teufel unferer gefürchtenen Brande bei A. G. Höckel, der nachfolgende Einzelheiten. Die Werksfeuerwehr bespülte sofort den Brandherd, konnte aber der Flammen zunächst nicht Herr werden. Darauf wurden die Wehren von Höckel und Frankfurt alarmiert. Mit 20 Schlauchleitungen und vier großen Motorspritzen wurde dann das Feuer bekämpft. Es war nicht zu vermeiden, daß der Dachstuhl und die beiden oberen Stockwerke zerstört wurden. Mit dämpfen Anlauf explodierten einzelne Paraffinbehälter, in denen sich Lackfarben befanden. Der Schaden ist sehr bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt.

Politische Kurzmeldungen.

Der Adjutant des Reichstonskanzlers Adolf Götter, Bräuner, unterlag das Verbrechen von Flammen auf dem Wagen des Reichstonskanzlers, der sich bei dem Brande befand. Die Flammen waren so heftig, daß die Flammen die Flammen der Wagen in der Nähe des Reichstonskanzlers zerstörten. Die Flammen waren so heftig, daß die Flammen die Flammen der Wagen in der Nähe des Reichstonskanzlers zerstörten.

Der Organisationsleiter des katholischen Gesamtvereins in Köln, der Reichstonsabgeordnete Winkler, hat seinen Austritt aus dem Zentrum erklärt und um seine Aufnahme als Kandidat bei der Reichstonswahl gebeten.

Der frühere argentinische Präsident Dr. Hipolito Yrigoyen ist im Alter von 80 Jahren gestorben.

als an einem plebeje de vrouwen in antijde beschouwd.“

Weit über Mitteldeutschland und die nordischen deutschen Länder, nach Westen über die Niederlande und Holland hinaus bis an den Rhein, im Osten in die baltischen Grenzgebiete hinein hat es Bestimmung erlangt und hat die nach ihm entstandenen Gesellschafungen der Süddeutschen wie vor allem den nach ihm benannten „Schwaben-plebeje“ beeinflusst.

Petersabendstunde im Hundstund. Mit einer neuen Einrichtung beginnt die Beobachtung der Wirtung nach in dieser Woche. Mit 11 Uhr, den 15. April, 20.05 Uhr, wird zum erstenmal eine Petersabendstunde übertragen, deren Aufgabe es sein soll, der mitteldeutschen Hundstunde eine halbe Stunde der Welt zu bringen. Eventuell eine Änderung stellt eine Stunde für Einmale und Kanäle dar, in deren Rahmen Winter Ramie heute nachmittags 3 Uhr Orgelmusik und ein Winterprecher folgende Taktungen bieten wird. Wer sich für den Winterabendstunde in vielen einzelnen Kranenbuch mit man eine solche Stunde gern abhören. Es ist zu hoffen, daß daraus eine handige Einrichtung wird.

Für das Hildorf-Wagner-Denkmal. Wie wir hören, hat der Reichstonskanzler einen Beitrag in Höhe von 10 000 Reichsmark für den Hildorf-Wagner-Denkmal-Fonds bewilligt. Für diese wertvolle Beisteuer hat dem Reichstonskanzler der Dank der Stadt Leipzig zum Ausdruck gebracht worden.

Erung Ostas v. Müllers. Der Präsident der Weltkonferenz, Grafen Ostas v. Müllers, ist zum ersten Reichstonspräsidenten des Reichstons ernannt worden.

SIE STRITTEN SICH UM SCHÖNE FRAUEN.

Kriegsgeschichten von Alexander von Gleichen-Rußwurm

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Doch unbekannt fuhr Karl August auf als er den Namen seines alten Freundes hörte. Er wußte bereits von der Angelerbenheit, Amfort hatte ihn geliebt und geliebt, sich der Sache angeschlossen, denn Berka sei in dringendem Verbot, Dittlie in die Besatzung zu begeben. Der Kerl soll in Weimar sein, und wir werden ihn verhaften lassen, schloß Karl August und sah Goethe den Brief des alten Herrn.

In des Verzages ardem Entschluß brach der Freund in schallendem Gelächter aus. Dann erklärte er in ruhiger gelassener Feststellung den romantischen Fall. Nun mußte auch Karl August lachen.

„Alto tot ist fe wenigstens nicht,“ meinte er dann trocken.

„Sehr lebendig, Durchlaucht.“

„Das Fräulein will ich heute abend auf der Altembie sehen.“ Karl August erhob sich. Der junge Mann schied aber hinter Schloß und Riegel.

Karl August verordnet:

Goethe besah sich eilig zu Frau von Stein, wo Dittlie abgegangen war, und entbot das Fräulein den Abend zur Altembie an den Hof. Dann deutete er aber mit mitleidigem Wohlwollen die Gefahr an, die Berka herbeiführte. Er sprach, was auch vom, frei zu dem Geliebten zu halten und fürzte, jedes Verstum verweigern, in die Berberge, ihn zu warnen. Doch am Abend unter den Waldsternen des hellen Saales drückte die Frau an, zu verlieren, als Karl August beim Gerede auf sie zurück und mit seiner lauten, abgedehnten Stimme sagte: „Sie ist ein couragiertes Fräulein.“ Aus der Marotte kann sie etwas werden. Für sie, niemals! Den Herrn Götter läßt sie sich ans dem Kopf!

In selbiger Nacht sah es noch trüben und ich, verlor ich, Berka mußte allein stehen, verlor ich als Mann aus dem Wolf. Dittlie führte aber nicht nach Hause zurück. Sie wartete im Saale der Frau von Stein den Lauf der Dinge ab. Nach einigen Tagen brachte die Wollentran ein Briefchen: „Sei getrost, ich bin in deiner Nähe, als Vergar heile ich dich, zur Weiterreise alle bereit.“

Goethe zu Pferd.

Trotz Märdern der besuchenden Damen fuhr Dittlie, unter dem Vorwand, zu den Eltern zu reisen, in das Bergstädtchen an der Grenze, wo Schindler, sich mit dem Geliebten zu bereiten. In der Nacht brach er zu er aus in dem Haus, wo Dittlie abgegangen war, und die erregte Wendung besichtigte den fremden Verarbeiter der Brandstiftung, denn er habe sich den ganzen Abend so heimlich lauernd im Saal herumgetrieben. Dittlie hielt, wie Männer den Geliebten lassen, sich, ohne helfen zu können, wie er in das Haus des Bürgermeisters geführt wird. Sie verurteilt zu ihm vorzubringen, die Auftragsrollen haben sie zurück. Er führt man, die Dittlie, Paternien zeigen sich von fern, die Dittlie, Landstraße belebt sich, Vandliger, mehrere Beamte werden erkannt, Goethe, der eilige Weibcher und Förderer Altembias, er führt man zu Pferd, ordnet beim Brand zu helfen. Er hat ab dem Erkantun fällt Fräulein von Amfort zu Füßen. Goethe überließ sich nach ihren erien Worten die Sage. Er trübt, er beschließt, er macht dem Bürgermeister klar, daß im Fall des Vergehens von Frau von Dittlie eine keine Rede sein kann. Aber zu Dittliens Schreden ordnet er an, im Namen des Herzogs den Festgenommenen in Haft zu behalten. Als die Dittlie eintrat, riefen beide mit Satz den gelasteten Frauen auseinander. Die Freundin schrieb:

Gefühlswort...

„Ach, meine Liebe, Deine Klacht hat uns in einer tiefen, tiefen Wehrnang zurückgeschleitet. Und nicht, wir sind noch beklüßigt von dem, was wir erfahren haben. Wie föhnt Ihr Euch vermaßen, niemals, Ihr feid Wehmsüßer. Herr von Amfort ist Euer beider Vater.“

Erweit konnten sie beide lesen. Das Blatt fiel zu Boden, Dittlie ordnete die Sinne. Als sie zu sich kam, hatte Berka, nehmlich vor ihr. Eine tiefe traurige Falte auf der Stirn zwischen den Augen zeichnete ihn: „Schweher, wir müssen uns trennen. Ich habe mich angewendet lassen, noch heute geht's ins Feld.“

Nach und nach erst gewann Dittlie klarer Denken. Jetzt verstand sie des Vaters Verz-

Arbeitsgemeinschaft dreier Professoren der Kunstgeschichte, H.-G. Berlin

los ercheinende Weigerung. Doch die „schöne Seele“ brach nicht unter dem Schicksal aufkommen. Während sie langsam nach Weimar zurückfuhr, lautete sie einer angenehmen inneren Stimme, die ihr aufschloß, das alte sei Traue und Schein, ihre Gedanken spannen sich in das Netz einer Hoffnung, der Vater müsse sich ändern, die Welt solle eine neue Lebensaufgabe darin, die wirkliche Wahrheit, die romantische Wahrheit ans Licht zu bringen.

Von Freunden geliebt und festlich gehalten, konnte Dittlie die nächsten Jahre in



Briefmarken für den italienischen Atlantikflug.

Die italienische Post gab anlässlich des Abfluges des Balbo-Geflügelers neue Luftpostbriefmarken heraus, die neben der Abbildung des Königs die italienische Flagge und ein Flugzeug über dem Circus Maximus zeigen.

Weimar abbringen. Aber je länger sich die Zeit dehnte, desto mehr betrachtete die Gesellschaft ihr Streben für ein „schönes Fräulein“, denn nirgendwo soll sie eine Spur, die zu verlosen wert gewesen, bis endlich ein Zufall wie ein Wind des Schicksals erblühte.

Berka lag verundet in einem kleinen Ort am Rhein, doch der Arzt erklärte jede Gefahr für Überwinden und legte einen Zettel bei für das Fräulein von Amfort, auf den er im Auftrag des Verwundeten geschrieben, ein Fremder habe ihm Aufklärung über seine wahre Herkunft gegeben und dieser Fremde werde in den nächsten Wochen Weimar berühren. Wenig später führte der Aufspäher die Berka zu einem vornehmen russischen Herrn in den Salons Charlotte von Steins. Man schickte nach Dittlie von Amfort, sie kam in Begleitung des Oberst, bisfrüher erzählt der Ruffe, da zeigte sich vor den Augen der Vorlesenden eine seltsame Geschichte, deren Fäden weit in die

Zeiten von Anna Amalias Reue nach zurückreichen.

Glückliches Ende.

Damals war eine junge russische Fürstin nach Weimar gekommen, die zu dem Schauspieler Bellomo in Liebe entbrannte. Nachdem der verführerische schöne Künstler er war auch Anna Amalia geliebt geworden — die Stadt verlassen, genas die Russin eines Erbes. Gleichseitig brachte eine Näherin ein Knäbeln zur Welt, dessen Vater einander ermahnen Herr von Amfort war. Das Kind kam tot zur Welt.

„Um die Fürstin zu rei...“, erzählte der Ruffe, „benutzte ich diesen Zufall, denn ich war als Verwandter gekommen, ihr beizuhelfen und verurteilte die Kinder, so daß meine Nichte, die ich unter ihrem Pseudonym trug, von der Frucht ihrer Liebe befreit war. Die Näherin erhielt das lebende Kindchen und von mir ansehnliche Mittel für ein sorgendes Zuteil. Herr von Amfort, der sich Vater glaubte, verließ die Stadt ohne seine Beziehungen zum Herzog dem Knaben den Namen eines Herrn von Berka und brachte ihn später als Fagen in Frankfurt unter.“

Nun war jeder Zweifel ausgeschlossen, und nach Jahren aufregehendes Verlangen die einflüßige Leiche, wie der Volksspruch das Fräulein nannte, schließlich an der Seite des heimgekehrten Geliebten werden.

Herr und Frau von Berka siedelten nach Petersburg über und fanden dort heimlicher Protektion eines Unteroffiziers am Hofe.

(Fortsetzung folgt.)

auffällig auszuführen. Damit hatte der Jahre höher auch seine Rolle als Schmach und Bieder ausgeübt.

Von ewigen Dingen.

Gut und Böse verhalten sich wie Licht und Schatten. Schatten entfiel nur dort, wo sich dem Licht ein Widerstand entgegenstellte.

Daraus ergibt, daß dem Schatten nur eine bedingt Wirklichkeit zukommt. In Wirklichkeit existiert nur das Gute. Das Böse führt nur ein Scheinleben wie der Schatten. Es ist die Ausnahme, die die Regel benötigt und befristet.

Der Weltensinn des Sittlichen ist Wahrheit, die im Menschen als Freiheit benutzt wird und sich als Liebe auswirken in u. B. Zeit umschimmen, Mitteilern! F. Sch.

Ist der Everest bezwungen?

Die antarktische Eis-Art.

Der neueste Angriff auf den höchsten Berg der Erde, den Everest, scheint endgültig abgefallen zu sein. Die Expedition mußte sich nach den unteren Lagern zurückziehen, und die Wetterlage ist so gefährlich, daß ein weiterer Angriff vor Aufbruch des Monats, also im September, nicht möglich ist. Ob dann aber noch etwas zu erreichen sein würde, ist sehr fraglich. Einer der hervorragenden Kenner der Verhältnisse, Nord Graham, magt daher den Versuch, von den bisherigen Formeln des Aufstiegs überhaupt abzulassen und eine langandauernde Expedition zu dem Gipfel einzusetzen. Er vertritt sich größeren Erfolg davon, daß man zunächst einmal ein Lager in einer Höhe von etwa 7800 Meter sorgfältig ausbaut und sich dort häuslich einrichtet. Das Lager könnte aus den hohen Steinen, die sich an den Hängen des Everest finden, auf einer künstlich gebildeten Plattform errichtet und mit Nahrung, warmen Decken, Sauerstoff-Apparaten usw. ausgerüstet werden. Wenn diese Arbeit in einem Jahr vollendet ist, könnte man dann im nächsten Jahr ein weiteres derartiges Lager in noch größerer Höhe errichten und sich so langsam in zwei, drei oder sogar vier Jahren bis ganz in die Nähe des Gipfels vorarbeiten.

Da die endgültige Bezwingung drei Wege wieder in die Ferne gerückt erfindet, so wird man so erfrüher in englischen Blättern die Frage erörtern, ob nicht doch die Bezwingung schon mit der bisherigen Methode des raschen Vorstoßes gelöst ist. Die Vermutung, daß die beiden bei der letzten Expedition verunglückten Bergsteiger Mallory und Irvine doch hinauf gelangt sind, bevor sie verunglückten, ist nie ganz aufgegeben worden; sie erhält jetzt eine gewisse Bestätigung durch die Tatsache, daß zwei Mitglieder der letzten Expedition zwischen dem Lager Nr. 6 und der hochgelegenen „ersten Stufe“ des letzten Aufstieges eine Eis-Art gefunden haben, die Mallory gehörte. Zunächst wurde die Behauptung aufgestellt, daß die beiden die Eis-Art nur dem Abstieg wegen verloren haben könnten, weil sie ohne sie nicht mehr weiter gekommen wären, aber ein Teilnehmer der früheren Expedition Eddell, der Mallory und Irvine zum letzten Mal gesehen hat, hebt hervor, daß die Spitze des Everest kein Eis aufweist, die Art also beim Aufsteigen kein Ausrüstungsmittel gewesen wäre. Daraus läßt sich also nicht darauf schließen, daß die beiden den Gipfel erreichten.

Aus der Geschichte des Zahnstochers

Züher war er ein Betätigungsfeld großer Künstler.

Der Zahnstocher ist heute ein zwar notwendiger, aber mit einer gewissen Ecken-gehandelter Gegenstand. Beim Gebrauch verfährt man ihn meistens hinter der Hand, und sein Aussehen ist sehr unansehnlich. Es gab aber Zeiten, in denen der Zahnstocher das höchste Zeichen vornehmer und eleganter Lebensführung bildete und dementselbe die höchste Auszeichnung eines Mannes. Ein Zahnstocher möglichst kunstvoll gearbeitet, war ein hübscher, gehörte zum guten Ton, und er war daher aus einem besonders dauerhaften Stoff mit erlesener Kunst gefertigt. Der alte Zahnstocher ist allerdings ein Holzstück, das der primitive Mensch von einem Baum abdrück, um sich mit seinem spitzen Ende die lästigen Speisereste fortzujagen. Die Römer bevorzugten bei ihren Zahnstochern das Holz des Maltr-Baums, aber schenken sie auch der Scherwe, wie es noch heute üblich ist. Als über die Benutzung des Zahnstochers in der römischen Kaiserzeit allgemein wurde, fertigte man die Zahnstocher aus edlen Metallen an, hauptsächlich aus Bronze.

genen von dem feinen Benehmen des Benutzers. Diese Zahnstocher erreichte im 16. Jahrhundert ihren Höhepunkt. Es gab damals bekannte Nürnberger Goldschmiede, die sich ausschließlich mit der Verfertigung von „Zahnstochern“ beschäftigten.

... gehört zum guten Ton.

Ein berühmter „Kampfer“ des Zahnstochers war der Admiral Collaun, dessen kunstvolle Handhabung dieses Werkzeuges



Deutscher Kavalleriezug in Düsseldorf. Links: Generalleutnant von Mackensen legt am Schlagsattelkreuz in der Goltzheim-Weide einen Kran nieder. Rechts: Die Standarten der früheren rheinischen Kavallerieregimenter werden zum Deutschen Abend ins Stadion übergeführt.

geradezu prächtend wurde. Im 17. Jahrhundert erfindet der Franzose als wichtiges Stück in den eleganten Toilettenbeständen, die die Herren auf ihrer „großen Tour“ mit sich führten, und er ist dem Grandseigneur des Barocks ebenso unentbehrlich wie die häuslich neben ihm erfindende Fadenseife. Auch noch im 18. Jahrhundert erhielt sich die kostbare Herstellung des Zahnstochers. So wird z. B. ein sehr elegantes Zahnstocherchen der Frau von Brantforter-Göthebach aufbewahrt. Auch im 19. Jahrhundert war es eine Zeitlang noch „alter Ton“, den Zahnstocher recht häufig als Verlöcher zu tragen und ihn recht häufig zu gebrauchen. Dann aber wurde die Verfertigung so alltagslich, daß sie nicht mehr weiter anstieg, und allmählich wurde es Sitte, fe möglichst un-

Außergewöhnlich ist es, wenn dem jungen Ehemann eine andere Frau untergeschoben wird. Und das während des Hochzeitessens! Ohne daß der Gatte etwas davon merkt! Das wird ein lustiger Sommerlebensroman, er heißt:

Winterruhle Hochzeitsreise.

Noch nicht deutlich. „Ich begreife nicht, mein Herr, wie Sie es wagen können, mir Ihre Liebe zu erklären! Sie sind der unangenehmste, dümmste und einschüchterndste Mensch, den ich kenne! Ich würde Sie sogar nicht betrachten, wenn Sie der einzige Mann auf der Erde wären!“ „Entschuldigen Sie, mein Fräulein, soll ich das etwa als Ablehnung meines Antrag angesehen?“

1. Sommervergütungen der Sänger.

Starkefeld. Am Sonnabend hielt der Männergesangsverein Starkefeld sein erstes Sommervergütungsabend...

Zehnfach höhere Preise bei Materialeinkauf

Die Korruption im Gaswerk. Reichsbanner bekam billigeren Omnibusfahrkart.

Altendorf. Eine vom Staatsbeauftragten der Stadt Altendorf, Dr. Reiche, vorgenommene Prüfung beim städtischen Gaswerk...

Böhen wuchsen über der „Druderei“

Hohenmölsen. Vor einigen Monaten wurden hier einige führende Kommunisten in Schutzhaft genommen. Jetzt haben sie den Antrag auf Haftentlassung gestellt.

Von der Straßenbahn

überfahren und nur wenig verletzt.

Zehndorf. Beim Überqueren der Straßenbahnbrücke mit seinem Fahrrad, wurde ein neunjähriger Junge von einer mit Schlag kommenen Straßenbahn überfahren...

Wolff Hitler-Straße wieder frei.

Werna. Seit Montag ist die Wolff-Hitler-Straße, deren eine Fahrstraße seit langer Zeit gesperrt war, wieder freigegeben worden.

Kadaver verunglückt.

Werna. In der Wolff-Hitler-Straße wurde am Montagmorgen ein Kadaver unklar, als ihm der Sturm am Radfahrer ein Verbrechen angetan kam.

Luft-Ortsgruppe gegründet.

Reutlingen. Am Dienstag voriger Woche wurde in Reutlingen eine Ortsgruppe des Bundes gegründet.

Erntebeginn.

Reutlingen. Am Dienstag wird mit der Ernte in Reutlingen schon begonnen. Die Wintergerste ist reif und der Schnitt wird nun fast fertig sein.

Senje in den Leib gerannt.

Reutlingen. Vor einigen Tagen führte ein Arbeiter mit der auf Jagd mitgenommenen Senje, trotz angeblichem Senjenfischbrang, die Spitze der Senje dem Arbeiter in den Leib.

50 Jahre Sangesbruder.

Spergau. Der Männergesangsverein brachte seinem 50jährigen Mitglied...

unaufrichtiger Bewegung, die kalten und kranken vertragen sich zu immer neuen Figuren. Der Blick insletzte und hatte manchmal etwas Störendes, dann wieder erlosch er und ich nichts zu gewahren...

„Ich glaube Sie zu verstehen, Meister Brunschild“, begann Danzeisen und sah den Allen aus seinen fremdlichen grauen Trümmern ein wenig schüchtern an.

„Meister? Das gehört zu Ewigem Brunschild ins Museum. Das ist für das große Publikum alles gewesen. Ob und nicht an. Sakt die Taten ihre Taten begeben.“

„Ich habe nun niemals jemand Meister genannt“, beehrte Danzeisen; „ich tat's heute, weil es mir so schön war. Kennen Sie es, wie Sie wollen: was Sie wissen meinen, nannte ich „Meister“.“

„Ich weiß nicht“, erwiderte der Alte; „aber wenn Sie wissen, so wissen Sie nicht, daß Sie wissen. Vielleicht alons's in Ihrer Kunst. Wadrücklich“

Reinigt den Bachlauf.

Spergau. Wie alljährlich, so mußten auch in diesem Jahre die Arbeiter des Baches die Räumungsarbeiten bis zum 15. Juli durchführen.

Vom Kinderfest.

Spergau. In üblicher Weise fand hier das Gemeindefest statt. Eingeleitet wurde es am Sonnabend durch einen Festzug, der durch ein Feuerwerk und eine Ansprache des Gemeindeführers...

Mit dem Silbernen Erinnerungszeichen ausgezeichnet.

Walditz. Der Wälder Karl Schiede, der 40 Jahre bei der Firma W. Godecke & Co...

„92 Jahre?“ fragte ich erlitten, während der Bürgermeister sich zu uns setzte. „Er wird im Herbst 90“, antwortete das Stadtoberhaupt.

„In diesem Augenblick wurde die Tür zur Gaststube geöffnet, und im Trabrammen erschallte der tollwütige immer noch wärmende Bürgermeister.“

„Der Herrich, meine Herren! Die große Welt! Ich muß heim, ich bin verpfändert. Auf Wiedersehen!“

„Verrückt“, sagte er, „total verrückt!“ Da trat sich der alte Dachs als wieder aus seiner Scholle, trotz seiner 92 Jahre. Er kann's doch nicht lassen.“

Wieder ein Sprengstofflager.

Eißberg. In einem dem Ausschuss benachteiligten Waldstücke wurde ein Sprengstofflager aufgefunden.

Um die Zusammenarbeit Schornhorst-Hitlerjugend.

Der kommunistische Geschäftler des Schornhorst-Hitlerjugend, Dr. Uffrecht, wurde in Schutzhaft genommen.

Mitternachtsbrauerei in Döllnitz beschäftigt.

Escheff. Von der Industrie- und Handelskammer zu Halle das silberne Erinnerungszeichen.

Ührung durch die Handelskammer.

St. Michaelis. In voriger Woche konnte der Maurerpolier Otto Schönbauer auf eine städtische Fährleitung bei der Baufirma Oswald Geier zurückblicken.

Kochschwänzen werden beringt.

Wittenberg. Am Montag wurden hier junge Vorküschchen beringt. Die Beringung der kleinen Tiere erfolgte durch eine Leipziger Ornithologin für die Helgoländer Vogelwarte.

Guter Ertrag des Missionfestes.

Schöps. Der Gesamttrag des Missionfestes auf 610 Reichsmark gestiegen. Da immer noch etwas in Aussicht gestellt ist, so dürfte zu hoffen sein, daß trotz des schlechten Wetters die Summe des Vorjahres = 645 Reichsmark = erreicht wird.

Bei Diamanten erlegt.

Teichitz. Vor einigen Tagen wurden in der Gegend um Teichitz drei Diamanten vom Landwirt D. gefolgt.

Kommunistischer Sportverein angeht.

Weißfels. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein 1898 Weißfels, der nach seiner bisherigen Zielsetzung und der Zusammenfassung seiner Mitglieder als kommunistischer Verein angeht, ist wurde aufgelöst.

Wo sind die 450 Reichsmark?

Weißfels. Das vorläufige Ergebnis der Volksabgabe hat die Zahl der Ergabemessen mit 40 Reichsmark über dem erwarteten wohnortlich stellt am 1. Juni 40675 Einwohner fest.

„Ja, was soll man da machen? Und so kann nur der Alte allein in seinen 23 Zimmern wie ein Geisteskranker, jahraus, jahrein. Eine alte Frau hält wackrig die Ordnung.“

„Aber plötzlich, vor ungefähr 18 Jahren, begann er, der sonst nie dans und Garten verließ, während der Probeweile hier in der „Eifer“ aufzutreten und sprach mit einigen Musikern.“

„Aber plötzlich, vor ungefähr 18 Jahren, begann er, der sonst nie dans und Garten verließ, während der Probeweile hier in der „Eifer“ aufzutreten und sprach mit einigen Musikern.“

„Aber plötzlich, vor ungefähr 18 Jahren, begann er, der sonst nie dans und Garten verließ, während der Probeweile hier in der „Eifer“ aufzutreten und sprach mit einigen Musikern.“

„Aber plötzlich, vor ungefähr 18 Jahren, begann er, der sonst nie dans und Garten verließ, während der Probeweile hier in der „Eifer“ aufzutreten und sprach mit einigen Musikern.“

„Aber plötzlich, vor ungefähr 18 Jahren, begann er, der sonst nie dans und Garten verließ, während der Probeweile hier in der „Eifer“ aufzutreten und sprach mit einigen Musikern.“

„Aber plötzlich, vor ungefähr 18 Jahren, begann er, der sonst nie dans und Garten verließ, während der Probeweile hier in der „Eifer“ aufzutreten und sprach mit einigen Musikern.“

Soll aufgeföhrt, selbst mitarbeiten an der Lösung des Problems der Arbeitslosigkeit. Die Regierung der nationalen Revolution hat sich bisher mit bestmöglicher Kraft der Arbeitsbeschaffung angewandt. Der Erfolg der Minderung der Arbeitslosenziffer hat bewiesen, daß sie auf dem richtigen Wege ist. Nun liegt es am deutschen Innenminister, im Sinne der Volksgemeinschaft zum Ausbau der Gesamtheit, die Möglichkeiten der Erweiterung gewerblicher Betätigung anzuschließen. Wir fordern auch Sie auf, am Gelingen des großen Werkes der Regierung zum Wohle unseres Vaterlandes mitanzuhelfen.

Die Industrie- und Handelskammer zu Halle ges.: Werther.

Künftiger Altersjubiläum.

Am Mittwoch, den 5. Juli, kann der Schuhmachereifer Bernhard Spengler in voller Mäßigkeit, Burgstraße 16 Wohnhaft, seinen 71. Geburtstag begehen. Meiner Spengler ist noch immer in seinem Beruf tätig, aber bereits 40 Jahre an der Spitze der Redaktion des renommierten Dokumenten unserer Zeitung beteiligt!

Verhaftung von Kommunisten.

Am Laufe des heutigen Vormittag wurden auf dem Neumarkt wieder mehrere Verhaftungen vorgenommen. Bei den Verhaftungen handelt es sich um Leute, die einst der SPD angehörten.

Anzeigerungen für Irene Dienst.

Mit dem süddeutschen Gemeinwesen der Industrie- und Handelskammer zu Halle wurde die Korrespondentin Fräulein Mar a rethe C a u b i e, die 25 Jahre bei der Firma Bausch & Lomb beschäftigt ist, ausgetauscht.

Die Ehrenruhmde der Industrie- und Handelskammer zu Halle wurde dem Brauereiführer Karl Samuel, der 25 Jahre bei der Firma Mitteldeutsche Engelhardt-Brauerei AG, Abteilung Stadtbrauerei in Merseburg beschäftigt ist, ausgetauscht.

Die Reichs-Rechtsanwaltskammer.

2. Präsident: Rechtsanwält Noack-Halle.

Am Sonntag trat in Berlin die neu gegründete Reichs-Rechtsanwaltskammer zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Die Reichs-Rechtsanwaltskammer ist die Landesvertretung der gesamten deutschen Anwaltschaft. Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und fünf Beisitzern. Zum Präsidenten wurde Rechtsanwält Dr. Noack in Halle gewählt. Beisitzer ist Rechtsanwält Noack-Halle. Die Kammer wird alsbald den Entwurf einer völlig neuen Anwaltsordnung vorlegen.

Zur Auflösung der Landwirtschaftskammer.

Verständlich besteht in den Kreisen der Landwirtschaftskammer die Auffassung, daß durch die Auflösung der halbsächsischen Landwirtschaftskammer auch die Kammervereinigungen als solche aufgelöst seien. Dies trifft nicht zu. Vielmehr arbeiten sämtliche Kammervereinigungen nach wie vor ununterbrochen weiter. Die Auflösung erstreckt sich nur auf die gewählten Abgeordneten der Kammervollversammlung.

Besichtigen Sie bitte die neuesten „Zündapp“-Modelle bei Max Schneider,

Sangehauenen feiern seine Königin und viele tausend Fremde feiern mit.

Nach langen, hoffnungsvollen Jahren hat Sangehauenen den Mut gefunden, sein erstes Fest und Festspiel zu feiern. Und es weiß, daß die Kräfte seines Lebens Heimat, Volk, Vaterland — wieder klar in uns wurden. Weil die guten, warmen Quellen der Freude, die lange verdorrten waren, wieder aufgesprungen sind. Weil die Seele der Menschen wieder einen Glauben hat und die Liebe zur deutschen Erde sich wieder frei und froh entfalten darf.

Und darum läuteten auch Glocken am Sonnabend hell und feierlich das festliche, darum webten Fahnen und Wimpeln von jedem Dorfe, zogen sich Blumenbänke und Blumenkranze durch alle Straßen. Und deshalb leuchteten Glück und Freude aus allen Augen. Eine große Ehrenparade war für die vielen Fremden ersticht worden: „Heimat und Hohen grüßen Euch!“ Denn Heimat und Hohen — das ist für Sangehauenen eins.

Echon am Sonntag morgen zogen Jungvolk und Mäppelchen singend und klingend durch die Stadt, um das festliche Festspiel überall frohlich begrüßt. Mittags waren alle Gaststätten überfüllt, und lange bevor noch der historische Festzug kam, waren alle Fensterläden belebt und alle Strohhütchen über den Köpfen der Gäste. Die Menge, Einige ganz frische Leute hatten sich sogar Stühle und Körbchen mitgebracht, saßen da in der Sonne und warteten voll Geduld auf den Zug. Mütter hatten ihre Kleinkinder auf dem Arm und die Kinder saßen mit kleinen Jungen besetzt und schweigend floßen hin und her, bis die Prozession erlöste! Und dann war auch schon der Zug da.

Gerade eröffneten ihn, wie es sich für die Festspiele einer Königin ziemt. Aber wer hätte gedacht, daß sie ein so großes Geleise

Gesundheitspflege und Arbeitsdienst
Zaujenzen verbietet Charakter und Gesundheit.

Der Gehalt der Arbeitsdienstpflicht hat in Deutschland wie im Ausland veränderliche Merkmale neben Zustimmung und Verständnis auch manche Mißbilligung erfahren. Während in den wirtschaftlich eingeteilten Kreisen lange Zeit fähigkeitsweise eine wirtschaftliche Beurteilung des Dienstmenschen vorgeherrschte, hat die zu mangelnder Einmündung führte, ist in den letzten Tagen die andere Bedeutung des geplanten Unternehmens im Ausland aufgetaucht, die der Arbeitsdienstpflicht militärische Bestimmungen unterließe und daraus Nationalistische für alle Feinde Deutschlands in der Welt zu gewinnen sucht.

In diesem Augenblick mag es nicht überflüssig erscheinen, wenn einmal vom Standpunkte des verantwortungsbewussten Arztes aus zu der Gesamtfrage Stellung genommen und das Ziel aufgezogen wird, das auch in dieser Hinsicht der Arbeitsdienst aufzuheben und dabei gleich bemerkt, daß in vielen und ausgiebigen Beziehungen, die zwischen den verantwortlichen Leitern der Arbeitsdienstpflicht und dem Führer der deutschen Ärzteschaft, Dr. Wagner-Münchinger, festzustellen haben, eine willige Ueberwindung der Anschauungen anzutreffen. Die Organisation des Arbeitsdienstes erfolgt, wie sich bei diesen Verhandlungen ergab, völlig aus dem Grundgedanken heraus und auf die Zweckziele, die dem Staat vorrangigst erscheinen und im folgenden kurz angedeutet werden sollen.

Die Arbeitsdienstpflicht und das allgemeine Nützlichkeit ist ein Problem, das neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung vor allem das Gebiet des Charakters und der Gesundheit des Volkes berührt. Millionen und aber Millionen an sich lebensfähigsten und unwilliger deutscher Menschen sind in den abstrakten Jahren durch die Arbeitsdienstpflicht immer mehr in Gefahr für ihre leibliche und seelische Gesundheit gekommen.

Wer erst einmal gelernt hat, schreie nichts an ihn, verleihe zwangsläufig Arbeitsschritte, Arbeitsfähigkeit, nur alle jene Charakterzüge, die den Menschen zu einem brauchbaren Glied der Gesellschaft machen und zugleich ihm Freude am Leben geben können.

Darüber hinaus hat aber das untätige Leben, das Bräutchen aller Kräfte, die vielen Verfassungen, die den unbeschäftigten Menschen viel härter treffen als den tätigen, auch zu einem Verfall an leiblichen Kräften der Gesundheit geführt, der allerbährigste Gefahren für die Zukunft unseres Volkes in sich birgt. Der Staat hat in der verflochtenen Zeit wie kaum in anderer Verfassung immer wieder die erleichterten Folgen der Arbeitslosigkeit auf diesem Gebiet sehen müssen, und er weiß, daß ihre Heberwindung heute ein zentrales Problem nicht nur vieler der Wirtschaft, sondern vor allem der Volksgesundheit, der Pflege von Mut und Masse ist.

Als diesem Grunde hat die deutsche Ärzteschaft ihre Mitarbeit der Vorbereitung und Durchführung der Arbeitsdienstpflicht zur Verfügung gestellt, und sie hat mit Freunden schreien können, daß die verantwortlichen Männer dieses Verhältnisses die überragende Bedeutung gerade dieser gesundheitsdienlichen Aufgaben der Arbeitsdienstpflicht haben.

Im Rahmen einer weiteren notwendigen volkswirtschaftlichen Maßnahme wird der Arbeitsdienstpflicht noch eine wichtige Aufgabe zufallen. Bekanntlich hat die Anschaffung von minderwertigen und fruchtlosen Erträgen in unserem Volk einen Zustand herbeigeführt, der dringende rationisgenetische Maßnahmen notwendig macht. Das werden nicht nur geistliche Vorbilder aller Art notwendig sein, sondern insbesondere ein

selbstbewusster Ausbau der Erziehung und eine viel härtere Berücksichtigung erzieherischer Anlagen auf allen Gebieten der Krankenversorgung, der Erziehung usw. Voraussetzung für das alles ist eine erzieherische Weltaufnahme der Nation, die allmählich dahin führen muß, daß der einzelne Mensch nicht nur seinen individuellen Besten denken, sondern gerade und vor allem nach den überindividuellen Erträgen fröhlicher und geistlich-seelischer Art möglichst weitgehend befaßt ist.

Die Arbeitsdienstpflicht soll uns Gelegenheit geben, Jahr für Jahr den Nachwuchs dieses Volkes unter diesen Gesichtspunkten zu erziehen, mit dem Nützlichen der Erziehung zu versehen und so allmählich die Grundlagen zu erwerben, die für eine künftige, auf weite Sicht abgeheilte rationisgenetische Gesundheitspflege des deutschen Volkes unerlässlich sind.

Die deutsche Ärzteschaft ersticht in diesen Maßstäben die wichtigsten und zukunftsträchtigsten Ergebnisse des großen Arbeitsdienstpflichtprogramms. Nicht wirtschaftliche Zweckgesichtspunkte, erst recht nicht etwa phantastische militärische Hintergedanken, die uns heute Frankreich wieder einmal unterstellt, sondern die große Arbeit, die Gesundheit und Gesundheitshaltung von Volk und Nation sind das Entscheidende am Ende. Und die Regierung heute tatsächlich in Anwalt nimmt und an dem wir alle nach besten Kräften mitzuhelfen haben.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-rot.

Und Königin Ulrike: Frauengruppe: Dienstan, den 4. Juli 1933. Bundesabend in der „Grünen Ulrike“. Ergeben sich unbedingte Pflicht.

Kolonial- und Schuttruppenverein Merseburg: Am Sonntag, 2. Juli, fand die Monatsversammlung im „Alten Deutscher“ statt. Ergeben die Mitglieder ihr Pflicht. Gänze willkommen.

Es bleibt heiter.

Vorübergehend die Bewölkung bei nordwestlichen bis nördlichen Winden, im ganzen trocken und heiter.

Ein zweiter Spreewaldbesuch.

Da der Spreewaldbesuch am 3. Juli bereits ausverkauft ist, hat das Reichsbahnverkehrsamt einen 2. Sonderzug für Sonntag den 16. Juli eingelegt.

Aus der Nachbarstadt Halle

Frau Dr. Liebenam-Halle macht Aufklärungsfeldzug in England.

In der letzten Woche sind — nach vorhergehender längerer Pause — die erste Internationale des Sommerkongresses der Ertragsgruppe Halle im Deutschen Akademikerinnenbund statt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand in Bericht von Frau Dr. Liebenam über ihre Aufklärungsarbeit in England im Mai und Juni.

Sie und ihre Mitarbeiterin Fräulein M. C o h a u s hatten es im Einkommen mit maßgebenden amtlichen Stellen unterzogen, ihre geistlichen wertvollen Beziehungen, die sie energetisch auf Grund ihrer unermüdblichen kulturpolitischen Arbeit im DSA in England gewonnen hatten, und andererseits persönlichen Sympathien verdankten, und ebenso die Verbindung mit dem englischen Akademikerinnenbund in der Dienst der Aufklärungsarbeit über das neue Deutschland zu stellen. In drei britisch und physiologisch sehr verschieden gelegenen Zentren Englands wie die Bristol, Oxford und London darstellten, waren sie erfolgreich bemüht, den vielerlei Vorurteilen und falschen Auslegungen die bekanntlich das neue Deutschland im Ausland und auch in England erfährt, zu begegnen und für die außerhalb der Reichs-Grenzen verlaufende Entwicklung in England, das Verhältnis zu erkennen; insbesondere auch der noch immer nicht überwundenen Grenzsehne entgegenzutreten.

Daß ihre dortige kulturpolitische Arbeit immer getragen wurde von der Verantwortungsbewußtheit und Liebe zur Sache Deutschlands die mir an der Vortragenden selbst liegen können, soll mir erwähnt werden, damit keinerlei Mißverständnis im Sinne der alten Auffassung von internationaler Arbeit hierüber ihren Schatten werfe. Aber das kleine Schriftchen „World Peace without Justice to Germany“ („Weltfrieden ohne Gerechtigkeit für Deutschland“) in englischer Sprache von der Vortragenden kennt, weiß auch, daß sie nicht ohne die Unterstützung der Kammer gegen den Versailles Vertrag ist, es mag am Tage von Versailles der höchste Dank für die selbstlose und unermüdbliche Arbeit, die soviel Äußerkeit, Takt und Einfühlungsvermögen, sein, wenn es die gelungen ist, die Zweifel an der Verantwortung an der Möglichkeit der Aufrechterhaltung eben dieses Dokumentes in England zu beseitigen.

Daß ihre Arbeit tatsächlich von Erfolg begleitet ist, dafür mögen die Dankschreiben, die der DSA von den höchsten Stellen erhalten hat, ein Beweis sein. Unsere Ertragsgruppe darf sich freuen, daß sie ihre Aufgabe, die eine so wichtige, gewiß nicht leichte und schwer abschätzende Arbeit für Deutschland hat leisten können. Es mag in diesen Zusammenhang auch mitgeteilt sein, daß Frau Dr. Liebenam für den nächsten Herbst die Arbeit des Hauptverbandes des Deutschen Akademikerinnenbundes mit übertragen ist.

Vom Lastauto überfahren.

Ein Lastkraftwagen mit Anhänger fuhr in der Wehner Straße einen vor ihm auf einem Fahrrad fahrenden Schüler beim Überholen an dem Schulbord mit einem Kopf anzureißen und von dem Anhänger des Lastkraftwagens überfahren, wobei erhebliche Verletzungen davontrug. Der Verletzte wurde in das Diakonissenhaus gebracht.

„Zündapp“-Modelle bei Max Schneider, Merseburg

Gruppe markierte mit der stolzen Aufschrift: „Hört man nicht, was die deutsche Jugend für Entschlossenheit nicht erfindet.“ Ueberhaupt führen hier und da im Festzug humorvolle Reklamewagen mit, die mit großem Beifall bedacht wurden, erst nach, wenn sich ein Zuegler kleinerer Wagen über Stummeln der Zuschauer ergrübelte.

Im bunten Wechsel folgen hinter den modernen Wagen alle Konsumsachen, von bärtigen Reigenen besetzt. Und bald darauf erzieht ungebändigt und nicht sehr melodisches Pfeifen: Mit viel Lärm dampfte eine kleine uralte Lokomotive daher, mit ebenso uraltem Wagen, und hat der Ehrgeiz vor dem Alter, die von ihr eigentlich hätte bezogen müssen, wurde sie von den Kindern ausgelacht, die gleich darauf das moderne Auto mit lauten „Abs“ und „Das“ und schwärmerischer Bewunderung aufnahmen. Aber, wie folgt und prächtig auch das Auto daherzog, es war nicht gegen den riesigen Entengroschen, der am laufenden, braungebraunten Schimmerinnen mit bunten Kapitälchen, strahlende Kinder und stämmige Anrede füllte.

Von all dem ging ein solcher Strom von Freude, Kraft und Leben aus, ebenso von der Spinnfadengruppe mit den produktiven Trägern, daß es von lauter Jubel begleitet wurde. Und in diesen Jubel fielen immer wieder Hosen, die die einzelnen Gruppen auf die Zuschauer hinbringen ließen. Es schlingelte sich der herrliche Zug durch die alten, gemauerten Straßen, machte hier einen großen Bogen und dort eine Schleife, so daß man ihn immer wieder von neuem sehen und bewundern konnte und läste sich nicht in ununterbrochener Ordnung vor dem Forum auf.

Die Menge aber zog nun in das Forum, die Reklama der Königin, ein, in diese prächtige, so Wagnen große Anlage, die kein Schwäpfer, der „Hosenwatter“, Professor Gwald Gwald, ein „Lied an die Freude“

Wenn die mit ihren 40000 Hosen und 9000 Arbeit einzugangs in ganz Europa ist und gehen die Hosen, die sie tragen, mit sich zum träumen sie in ihren Farben und ihrem Duft, lädeln unter der Sonne und öffnen sich sanft und weich. Und dort blüht, von einem SM-Wann bewacht und von einer Handvoll, umherwandernde Menge umgeben, die Königin: die ultimare Hosi, und nimmt alle Ehrfürcht und Liebe lächelnd entgegen. Alle, die diesen köstlichen Garten verlassen, nehmen das lächle Wort mit, das sie dort auf einer Bank laßen: „Wer hier geworden, hat in der Schöpfung Buch gelesen, wenn er die Schrift kennt!“

Und so flügelte abends das schöne fest aus, der dem Jubel gab's zwar noch ein richtiges Gebränge, weil er dem Antikurium kaum gewachsen war. Aber man war schon wieder verlobt, als von einem Pressloch zum letzten mal leuchtende Hosen in den fahrenden Zug grüßten. Und niemand, der dieses Fest miterlebte, wird die blühenden, goldenen Tage der Hosen vergessen. L. E.



Ihre Verlobung geben bekannt
Ilse Fruth
Kurt Wöckel
 Merseburg, Zeulenroda/Thüringen,
 Große Ritterstraße 22, Schoppentstraße.
 4. Juli 1933

Statt Karten.
 Für die vielen wohlthuenden Beweise aufrichtiger, ehrender Teilnahme von nah und fern bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben teuren Entschlafenen, des **Mühlenpächters**
Oswald Schumann
 sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank aus.
 Mühle Wallendorf bei Merseburg,
 den 4. Juli 1933.
Ida Schumann
 und Kinder.

Todesfälle
 Merseburg
 Rudolf Ulrich, Rentner, 80 J.,
 Beerd. 5. Juli, 15 Uhr
 Querfurt
 Anna Kapthel geb. Heydenreich
 Naumburg
 Emil Bergig, Gastwirt, 69 J.
 Weißenfels
 Friederike Göbel, 77 J.,
 Beerd. 5. Juli, 14 Uhr
 Wittenberg
 Julie Langsdorf geb. Bach,
 Beerd. 5. Juli, 14,30 Uhr

Streit-Feuerwehr
 Merseburg
 (2. Pionier-Komp.)
 Donnerstag, den
 6. Juli, 20 Uhr
 Übung
 am Gerätehaus.
 Der Brandmeister
Uhr-Garantie
 werden auch Ihre
Sommer-Sprossen
 in allen Größen
 und in allen Farben
Dula Bleichwachs
 nachfolgend besorgt (Preis 1,20)
 In all. Apoth. bestimmt
 in der Teich-Apothek

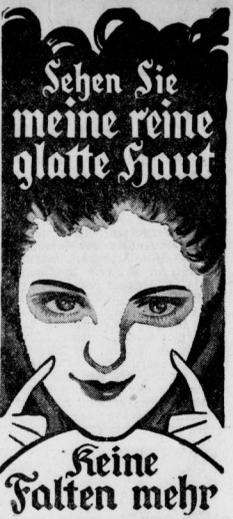
Familien-Druckfachen
 erhalten Sie im
Merseburger Tageblatt
 (Kreisblatt)
 immer schnellstens

Auswärtige Theater
 Mittwoch, 5. Juli
 Neues Theater Leipzig
 20-23 Uhr:
 Hans Helling
Paul Nitz
 Uhrmachermeister
 Gottschalkstraße 3
 Tel. 2319
 Uhren- und
 Goldwarenhandlg.

Offene Stellen
 Für Amtsgerichtsbezirk Merseburg und
 weiterer Umgebung wird gewissenhafter,
 energischer
Schuldenbearbeiter
 und **Interessentenverwerber**
 gesucht. Herren, welche bei intensiver
Nebenbeschäftigung auf Provisionsbasis
 ihr Einkommen verbessern wollen,
 melden sich ausschließlich mit Lichtbild,
 Emil Bruno Müller, Jantso-Heigstr.
 geg. 1884, Dörfelgässchen Chemnitz.

Zu vermieten
Große Werkstatt
 mit elektrischem Kraftanschluß,
 Torcinfahrt und Lagerräume
 im Zentrum zu vermieten.
Heber, Gotthardstr. 28
Fred. möbl. Zimmer
 in Stadtmitte am 15. Juli zu ver-
 mieten. Off. unter C 3251 Geß.

Sie erreichen schnell Ihr Ziel
 durch die
Klein-Anzeige
 im
 Merseburg. Tageblatt

Sehen Sie meine reime glatte Haut

Keine Falten mehr
 Auch Sie können auf leichte und ein-
 einfache Weise Ihren Teint verjüngen
 und anderen Mängeln
 vorbeugen, indem Sie die rosafarbene
 Zofalon Hautnahrung gebrauchen.
 Sie enthält das nach der Vorschrift
 des Wiener Universitätsprofessors Dr.
 Seitzl aus der Haut junger Tiere
 genommene „Biozol“. Ein bekannter
 Hautspezialist berichtet in der Derma-
 tolog. Wochenschrift, daß es mit der
 rosafarbenen Zofalon Hautnahrung
 gelang, bei 65-70jährigen Personen
 innerhalb 6 Wochen Runzeln und
 oberflächliche Falten vollständig zu
 beseitigen.
 Benutzen Sie die rosafarbene Zofalon
 Hautnahrung (rote Packung) des
 Radts. Sie ernährt und verjüngt
 Ihre Haut, während Sie schlafen.
 Tagüber gebrauchen Sie die weiße,
 feinfarbene Creme Zofalon (blaue
 Packung) zur Aufhellung Ihrer Haut
 und zur Befestigung erweiterter
 Poren und Mittelfalt. Packungen von
 50 Rfg. aufw.

Kochlehrerlehre
 wird zum 1. 7. ab
 1. 8. angenommen
 Lehrzeit 6 Monate
 Gehalt, p. Monat 20.
 Schriftl. Kopie,
 Bart-Dotel, Halle
 Eobrechtstr. 32.
Fräulein Aufseher
 stellt ein. Rittergut
 Wittenberg
Stütze
 für alle Arbeiten, für
 Stadthausalt Nähe
 Merseburg gesucht.
 Mangel n. Zeugnis-
 abschriften, welche
 nicht zurückgelandt
 werden unt. C 1248
 Geß.
Fräulein Stütze
 für alle Arbeiten, für
 Stadthausalt Nähe
 Merseburg gesucht.
 Mangel n. Zeugnis-
 abschriften, welche
 nicht zurückgelandt
 werden unt. C 1248
 Geß.
Für Aufwartung
 Stricken, Häkeln u.
 dergl. empfiehlt sich
 Fr. M. Müller, Weißh10
 Geß.

4-Zimmerwohn.
 in gesunder Lage
 Merseburgs und
 schönem gr. Garten
 am 1. 10. od. früh.
 zu vermieten. Offert.
 unter C 3202 Geß.
Anzeigen im MZ.
 haben Erfolg

Zu verkaufen
Gasbeerd
 mit Brot-u. Back-
 haube zu verkaufen.
 Zu erfragen Geß.
Grundstücksmarkt
Gewinn
 in Dörfelgässchen
 zu übernehmen. Sehr
 Jahresumsatz 142 u.
 Wohnraum mit
 Wohnung 1200 Mt.
 Preis 3000 Mt.
 Ref. Bahndirektion
 Dörfelgässchen
 Geß.
Kapitalien
 2-3000 Mark
 erste Stelle auf aut.
 Grundstück mit Gart.
 in Kleinb. und
 4 Morg. Acker von
 Zeilnaberer gesucht.
 Offert. u. N. 737.
 Dörfelgässchen
Tiermarkt
 Verkaufe 1 Paar
Länderflehweine
 auch einzeln abzug.
 Penner Straße 16
Länderflehweine
 neu und gepreut
 hat abzugeben.
 Hallische Straße 75

CREME MOUSON
 das Hautpflegemittel
 mit Tiefenwirkung glättet und
 verjüngt unreine, gerötete Haut.

Café Schmied
 Mittwoch, den 5. Juli
Groß. klassischer Abend
 Kapellmeister Döring mit seinen
 Sängern

Mittwoch
Schlachtfest
 7. Müller
 Hotel Brühlstein 23
 Jeden Mittwoch
Schlachtfest
 7. Müller
 Hotel Brühlstein 23
W. Müller
 Hotel Brühlstein 23
W. Müller
 Hotel Brühlstein 23

Mietgesuche
 Geräumige
3- oder 4-Zimmer-
Wohnung
 mit Zimmk. möbl.
 Badstube a. 15. 8.
 oder später gef. und
 Preisangeb. erbeten
 unter C 3203 Geß.

Kinderwagen
 vernickelt, verchromt, neueste
Brennabor-Modelle
 zu billigen Preisen nur bei
Friedrich Engel

Fahrräder
 mit Außenmuffenlösung, Blankteile verchromt,
 in gewaltiger Auswahl.
 Wanderer, Chrom . . . 62.- 68.- Mk.
 Adler, Herold, Chrom . . . 75.- 78.- Mk.
 Panther, Chrom . . . 75.- 83.- Mk.
 Das beliebte M. S. M. (Max Schneider)
 Fahrrad, Chrom . . . 60.- 66.- Mk.
 Zahlungsvereinfachungen gestattet. Bekannt reichhalti-
 ges Ersatzteilager. Leistungsfäh. Reparaturwerkstatt
Max Schneider
 Mechanikerstr., Merseburg, Schmale Str. 19, Ruf 2479

Gute Druckfachen
 sind die besten Werbehelfer!
 schnelle Lieferung und vorzügliche
 Ausführung versichern wir Ihnen
 bei preiswertester Berechnung.
 Verlangen Sie unsern blauen
 Vertreterzettel.

Haben Sie etwas zu reparieren?
 Dann bitte: bedienen Sie sich nachstehender Firmen!

Auto-Glaserei
Glaser, Kandelhardt
 Kreuzstr. 3 Tel. 3016

Optik-Optiker
Herm. Weber
 Dipl.-Optiker, Bahnhofstr. 11

Reifen- und Kautschukwaren
Reinh. Rimbach
 Roter Brückenrain 66 Tel. 3279

Auto-Licht
 Licht fürs
AUTO-LICHT
 Merseburg
 Wolfenbüseler Str. 47 Tel. 2064

Rechtzeitige Reparaturen
 ersparen
 Ihnen
 größere
 Geldausgaben!



F. E. M. Zigaretten
Friedrich Ey
 Eigene Fabrikation,
 Bismarckstraße 38.

Wohnmöbelsalon
 Lackier- u. Tapezierarb. führt aus
Herm. Wieding
 Merseburg Hüllerstr. 25

Bau- und Kunst-
stoffwaren
Wagner
 Curt Meister
 Gotthardstr. 44, Tel. 3151

Wer verkaufen
 will, muß
 inserieren!

Elektr.-Haus
 Rundfunkanlagen
Wagner
 Wagnerstr. 6 - Tel. 2530

Rundfunkprogramm am Mittwoch

Leipzig	Königswusterhausen
6:00: Rundfunkmusik.	5:45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6:20: Frühgong.	6:00: Rundfunkmusik.
8:00: Rundfunkmusik für Hausfrauen.	6:15: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft. Musik: Wiederholung der wichtigsten Morgenredaktion. Musik.
9:40: Wirtschaftsnachrichten.	6:20: Tagesgespräch Wargendorfer. Musik.
9:45: Wetterbericht, Wetterlaufbedingungen, Wetterzustand und Tagesprogramm.	6:30: Frühgong.
9:55: Nachrichtenbrief.	6:35: Gongsatz für die Frau.
10:45: Dienst der Hausfrau.	9:00: Schulfunk.
11:00: Werbenachrichten.	9:25: Frühgong Kindergarten; Gisi v. Gena.
12:00: Mittagsgong.	10:00: Neue Nachrichten.
11:00: Nachrichtenbrief.	10:10: Schulfunk.
11:40: 60 Jahre Sächsisch. Militärvereinsbund. (Aus Anlaß der Jubelfeier vom 7. bis 10. Juli).	11:15: Deutscher Seemannsbericht.
15:00: St. Radmitsingsmusik aus Dresden.	12:00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Mittagsgong (Schallplatten).
16:00: Für die Jugend: „Die Sage von Friedrich Barbarossa“.	Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
16:30: „Das Lebens Sonnenstein ist Eingen und Frühling“.	12:25: Zeitzeichen der Deutschen Seemanns.
16:50: „Der Barberer spielen zwei Welt“.	13:45: Neue Nachrichten.
17:50: Wirtschaftsnachrichten. Anschließend: Wettervorhersage und Zeitangabe.	14:00: Wiederkehr der Zeit.
18:00: Stunde mit Märchen.	14:45: Kinderfunk.
18:20: Die Erinnerung des „Toten Mann“.	15:30: Zuhörer- und Kapitäl; Dr. Walter Knoke, Gontlage.
18:45: Wir geben Auskunft.	15:30: Wetter- und Börsenberichte.
19:00: Reichsfeierabend Stunde der Nation, „Sachs, halle Wacht“!	15:45: Rudolf Gutz: „Mittelmereunnen“.
20:00: Der Staatspreid.	16:00: Nachmittagsgong aus Samburg.
20:05: Reichsfeierabend-Stunde.	17:00: Die gerichtliche Zeugnise und der Beweis bei Gegenwart. Gerichth. Prof. Dr. Werner Jaeger.
20:30: Sonstige wichtige Musik der Vergangenheit.	17:30: Neue Nachrichten.
21:10: Tagesfragen der Wirtschaft.	18:00: Das Gedicht.
21:20: Welt im Werden.	18:05: Was uns bewegt; Wehrfreiheitsparade Wälder.
21:35: Erste und letzte Musik für Halbhorn.	18:35: Reichsfeierabend Stunde der Nation.
22:15: Nachrichtenbrief.	19:00: Reichsfeierabend Stunde der Nation.
Anschließend bis 24:00: Zuhörerfunk.	20:00: Ferngespräch.
	20:05: „Die Besessene“ (Der Herr als Kränze). Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart.
	22:20: Wetter- Tages- u. Sportnachrichten.
	22:45: Deutscher Seemannsbericht.
	23:00-24:00: Zuhörerfunk.